



Der „Solar-Tracker“ vor dem Firmengebäude zieht die Blicke auf sich – Gall Technology speist selbst ins Netz, nutzt die Anlage aber auch als Vorführmodell.

Foto: gök

Neben der Sonne wird die Astronomie genutzt

Photovoltaikanlage mit besonderer Systemsteuerung zieht in Oldendorf die Blicke auf sich

Oldendorf (gök). Etwas futuristisch wirkt der große Solar-Tracker an der Industriestraße in Oldendorf. Spaziergänger betrachten das große Stahlgerüst etwas verdutzt. Rund 60 Quadratmeter ist die Photovoltaikanlage groß und speist Strom in das öffentliche Netz ein. Doch wer mehrmals an der Anlage vorbeikommt, wird bemerken, dass sich die Position der Anlage verändert. „Denn das Innovative an der Anlage ist, dass sie exakt dem Lauf der Sonne folgt und so eine größtmögliche Ausnutzung der Anlage garantiert“, so Sebastian Neumann von der Firma Gall Technology aus Oldendorf. Die Firma hat die Anlage, die über eine sogenannte astronomische Steuerung funktioniert, in Zusammenarbeit mit einer Firma aus Hessen auf dem Firmengelände installiert. „Im Landkreis

ist uns eine ähnliche Anlage mit so einer Programmierung nicht bekannt“, sagt Neumann. Es gibt zwar auch Anlagen, die sich an der Sonne orientieren, der Tracker in Oldendorf ist dank eines neuen Systems so gesteuert, dass er sich nach einem Zeitsystem direkt an dem Verlauf der Sonne ausrichtet. Wo vorher Nebel, Schnee oder Reflexionen den optischen Sensor in die Irre geführt und so zu Fehlstellungen geführt haben, wird jetzt der Lauf der Sonne berechnet und zugrunde gelegt. Selbst bei schnell wechselnden Wolkenformationen ist die Nachführung richtig positioniert.

Die Oldendorfer planen jetzt weitere Anlagen dieser Art in der Umgebung. Die Entscheidung der Bundesregierung, die Solardachanlagen nun doch noch bis Juni zu för-

dern, sorgt laut Neumann für einen fortsetzenden Absatzboom bei den Solaranlagenbauern. Denn wer vor Ablauf der Frist noch Module aufs Dach schraubt oder ähnliche Freilandanlagen wie in Oldendorf installiert, erhält weiter die aktuell gültige Förderung. Dass die Regierung die Solar-Kürzung verschiebt, hatte sich in den vergangenen Wochen im Regierungslager abgezeichnet.

Bundesumweltminister Norbert Röttgen hatte Ende Januar noch eine Kürzung der Förderung zum 1. April angekündigt. Mit Blick auf das langwierige Gesetzgebungsverfahren war eine Realisierung zum 1. April aber kaum möglich. Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung war bereits eine Überprüfung der Zuschussung von Solar-Anlagen vorgemerkt wor-

den. Denn der Bau von Solaranlagen wird durch eine Umlage von allen Verbrauchern bezahlt.

Die hohen Förderungen sind durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt, so dass der von der Anlage erzeugte und ins allgemeine Stromnetz eingespeiste Strom von den örtlichen Energieversorgungsunternehmen vergütet wird – eine fixe Gebühr pro erzeugter Kilowattstunde – für 20 Jahre plus das Jahr der Installation. Das EEG schreibt für die unterschiedlichen Anlagentypen jeweilige Vergütungsgebühren vor.

Die Vergütung beträgt zum Beispiel bei Aufdach-Anlagen bis 30 kW bei derzeitiger Installation 43,01 Cent pro Kilowattstunde beziehungsweise bei Freilandanlagen wie dem neuen nachführenden System

in Oldendorf 31,94 Cent pro Kilowattstunde. Trotz oder wegen der Subventionen spielt die Sonnenenergie in der deutschen Stromversorgung kaum eine Rolle. Der Anteil liegt bei unter einem Prozent. Der Markt könnte nach Expertenmeinung schneller wachsen, wenn die Förderung sinken würde. Denn die Produktionskosten für Solaranlagen müssten dann auch zurückgehen. Ab dem Zeitpunkt, wo Solarstrom mit Kohle- oder Kernkraftwerken konkurrieren kann, könnte die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen geradezu explodieren und den heimischen Firmen weitere volle Auftragsbücher garantieren.

Jetzt schon ist das Auftragsbuch für Photovoltaikanlagen bis April in Oldendorf bereits zu 90 Prozent gefüllt.

NEUES AUS DER NACHBARSCHAFT

Der Erlös aus dem Prozent-Schwimmen in Coppenbrügge war im vergangenen Jahr dem TSV Bisperode zugesprochen worden. Jetzt wurden Vereinsvertretern eine neue Musikanlage durch den Sparkassen-Weserbergland übergeben. Joachim Joost, Vertreter des

Kreditinstitutes, übernahm kurzerhand die Moderation in der kleinen Feierstunde. Da der TSV aber auch weitere Wünsche bezüglich einiger Sportgeräte hatte, suchte er weitere 42 Sponsoren, so dass zu den 1000 Euro der Sparkasse 1480 hinzukamen. So konnten für den TSV zusätzlich zur Musikanlage zwei Schaukelteller, drei Reifen, zehn Pezzibälle, zehn Bohnensäckchen, zehn Paar Hanteln, 20 Therabänder, ein Planschbecken und 400 kleine Bälle sowie T-Shirts für die Kindertanzgruppen angeschafft werden.

Und noch einmal Schwimmen für den guten Zweck: Walter Kramer, Ortsbürgermeister und zugleich Vorsitzender des Waldbadvereins in Osterwald, war sichtlich erfreut über eine Spende der DLRG-Ortsgruppe. 1204,65 Euro spendete die DLRG als Erlös aus dem Benefizschwimmen beim Sommerfest des Waldbades aus dem vergangenen Jahr an den Trägerverein des heimischen

Bades. 91 Schwimmer hatten insgesamt 123,7 Kilometer zurückgelegt. Den besten Schwimmer hatte sich gerade Walter Kramer ausgesucht. Für die erschwommenen Meter von Malte Steinberg musste Kramer dann 60 Euro zahlen, was er aber zugeben gerne tat. (gök)

Die Humboldt-Grundschule Wallensen hat Christiane Wilcken-Thiele verabschiedet: In den Anfangsjahren ihres Berufslebens hatte sie im Bereich Göttingen/Seesen gearbeitet; 1975 wurde sie dann als Grund- und Hauptschullehrerin nach Salzhemmendorf an die KGS versetzt. Nach einigen Jahren erfolgte 1982 die Versetzung an die Grundschule Wallensen. Die Lehrerin war nicht nur bei ihren Schülern beliebt, ihr Kollegium wählte sie auch zur Vertreterin des Personalrats. Für die Kinder der jetzigen zweiten Klasse war es kein leichter Abschied. Als Überraschung hatten sie eine kleine Tanzaufführung einstudiert. (gök)



Joachim Joost (li.) übernahm die Moderation an der neuen Musikanlage, während die jüngsten Kicker des TSV Bisperode schon mal die anderen Sportgeräte ausprobieren durften. Foto: gro



René Ringleff übergibt den Scheck an Walter Kramer (li.). Foto: gök



Christiane Wilcken-Thiele wird von Schulleiterin Silke Stenger verabschiedet. Foto: gök

KURZ NOTIERT

„Öök dat noch!“ Kleinkunst auf Platt

Oldendorf. Brigitte Wehrhahn, Heimatkabarettistin aus dem Deister-Sünteltal, gastiert am Sonntag, 21. Februar, um 18 Uhr (Einlass 17 Uhr) im Café Eilitz in Oldendorf. Ihr Programm „Öök dat noch!“ hat sie mit aktuellen „Dönekens“ und Pointen aus dem gesellschaftlichen Leben in der Region gespickt und auf den neuesten Stand gebracht. Dabei scheut sie sich auch nicht, mal ins Wespennest zu pfeifen. Aber alles in der liebenswert bodenständigen Art einer „einfachen Frau vom Lande“ im originalen Süntelplatt. Mit einer guten Portion Mutterwitz nimmt sie sowohl die Marotten von Nachbarn aus dem Dorfe als auch die „Machenschaften“ der lokalen Politik aufs Korn. Karten sind im Vorverkauf für 10 Euro unter Tel. 05153/7834 und an der Abendkasse erhältlich. Weitere Informationen unter www.plattdeutsch-wehrhahn.de.

Ortsrat berät über Kinderspielkreis

Hemmendorf. Um die Zukunft des Kinderspielkreises Hemmendorf geht es unter anderem in einer Sitzung des Ortsrates am Donnerstag, 18. Februar. Beginn der Sitzung ist um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Im Anschluss findet eine Einwohnerfragestunde statt.

Termine der Vereine
jeden Dienstag in der „Fundgrube“
Ihre Termine nehmen wir kostenlos entgegen unter
05151/200-333
oder über
[vereinsmeldungen@dewezet.de!](mailto:vereinsmeldungen@dewezet.de)

Haushalt 2010 im Mittelpunkt

Salzhemmendorf. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2010 stehen im Mittelpunkt der Beratungen, wenn sich die Mitglieder des Finanz- und Grundstücksausschusses des Fleckens zu ihrer nächsten Sitzung treffen. Das Gremium tagt öffentlich am kommenden Mittwoch, 24. Februar, ab 19 Uhr. Politiker und interessierte Bürger treffen sich im Sitzungssaal des Rathauses; im Anschluss findet eine Einwohnerfragestunde statt.

NOTDIENST

► **Coppenbrügge und Salzhemmendorf:** Hausärztlicher Bereitschaftsdienst: 05151/22222.

APOTHEKEN

► **Coppenbrügge:** Siehe Seite Hameln.
► **Salzhemmendorf:** Kulf-Apotheke, Hauptstr. 17, Eime, Tel. 05182/97750.

KONTAKT

► **Redaktion:** Tel. 05151/200-418, E-Mail: k.hasewinkel@dewezet.de